

3. Über *Haplodiscus piger* Weldon.

Von L. v. Graff, Graz.

eingeg. 5. October 1891.

Bei meiner jüngsten Anwesenheit in London hat mich Herr Prof. E. Ray Lankester auf die Arbeit von W. F. R. Weldon »*Haplodiscus piger*, a new pelagic organism from the Bahamas« (Quart. Journ. of microsc. science, vol. XXIX, N. S., London 1889) aufmerksam gemacht und dabei die Vermuthung ausgesprochen, daß dieses Thier den acoelen Turbellarien nahe stehe. Diese Vermuthung wurde mir zur Gewißheit, nachdem ich die betreffende Arbeit selbst gelesen hatte. Ein Blick auf die zugehörigen Abbildungen läßt erkennen, daß *Haplodiscus* nichts Anderes ist, als eine Acoele mit ventraler Mundöffnung und mit einem nach dem Typus der *Convoluta paradoxa* gebauten Parenchym. Daß das centrale Parenchym (»alimentary tract oder mass«) in Weldon's Figg. 2 u. 3 so spärlich repräsentiert und daß es Letzterem nicht gelungen ist das peripherische Parenchym (»protoplasmatic tunic oder reticulum«) in seine Elemente aufzulösen, liegt offenbar an der Conservierung ebenso wie der Umstand, daß Weldon nur in der Umgebung des »Ductus ejaculatorius« Parenchymmuskeln nachweisen konnte.

Die Epithelschicht hält Weldon in toto für eine Cuticula und einen in derselben gesehenen Kern (in Fig. 4) für den Kern einer Muskelzelle; den Hautmuskelschlauch sah er bloß an der Ventralseite. Dagegen erkannte Weldon das Gehirn als solches und gab in Fig. 3 eine zutreffende Darstellung seiner feineren Structur, ohne indessen den Aufbau des Gehirns und den Verlauf der Nerven genauer zu verfolgen. Das Vorhandensein eines Frontalorgans geht aus Weldon's Darstellung unzweifelhaft hervor, jedoch verwechselt auch Weldon die Drüsen mit Ganglienzellen und hält deren Ausführungsgänge für »sensory processes«.

In Bezug auf die Geschlechtsorgane sei hervorgehoben, daß Weldon nur eine (ventrale) Geschlechtsöffnung beschreibt. Er hält den von derselben nach oben abgehenden Canal für den »ductus ejaculatorius« und die vor letzterem gelegene mit Spermatozoen gefüllte Blase (Fig. 10 *vs*) für eine »vesicula seminalis«. Aus seiner Beschreibung geht aber mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß es sich in der Blase um eine Bursa seminalis und in dem vermeintlichen Ductus ejaculatorius um ein gebogenes chitinisiertes Mundstück dieser Bursa des weiblichen Copulationsapparates handelt. Der männliche Apparat wäre demnach bis auf eine Gruppe von Hodenzellen (Figg. 2 und 10 *Te*) übersehen worden — vielleicht nur deshalb, weil die geschnittenen

Exemplare sich sämtlich im Stadium der weiblichen Reife befanden — und die Annahme eines unpaaren Hodens ist wohl auch aus dem reducierten Zustande des männlichen Apparates zu erklären. Die Spermatozoen sind breit gesäumt. Den beiden Ovarien wird ein distinctes »follicular epithelium« zugeschrieben, ohne daß jedoch die Zeichnungen klar machten, ob es sich wirklich um ein solches oder um Parenchym oder aber um abortive Eizellen handelt¹.

Weldon hält seinen *Haplo-discus piger* für eine geschlechtsreif gewordene Cestoden- oder Trematodenlarve, obgleich er keine Spur eines Excretionssystems an demselben entdeckte. Allerdings spricht er auch nicht von Augenflecken, Otolithen und Wimperkleid, obgleich ich nicht zweifle, daß zum mindesten die beiden letztgenannten vorhanden waren. Es hat eben leider auch Weldon den so modernen Fehler begangen, alle von ihm gefischten Exemplare (15) behufs Zerlegung in Schnittserien zu conservieren statt auch nur ein einziges in toto zu untersuchen und nach dem frischen Quetschpräparate zu zeichnen. Hätte er dieses gethan, so wäre er durch die Entdeckung der Otolithenblase von selbst darauf gekommen, daß es sich um eine acoele Turbellarie handelt und wir hätten Details über den Geschlechtsapparat erhalten, die es ermöglicht haben würden das Thier im System der Acoela einzureihen. Jetzt können wir mit all' den mühevollen und schönen anatomischen Abbildungen nichts weiter constatieren als: *Haplo-discus piger* ist eine Zooxanthellen führende acoele Turbellarie von 1,3 mm Länge und 1,1 mm Breite, mit einschlagbaren Seitentheilen und ventralem Munde, wahrscheinlich mit einem gebogenen chitinierten Bursamundstücke und zwei Geschlechtsöffnungen versehen und daher dem Genus *Convoluta* zuzurechnen, wie es in meiner citierten Arbeit (p. 53 ff.) umschrieben wurde.

4. Über *Othelosoma Symondsii* Gray.

Von L. v. Graff, Graz.

eingeg. 5. October 1891.

Im Jahre 1869 hat J. E. Gray¹ unter obigem Namen ein ihm von Mr. Symonds aus Gaboon zugesandtes Thier beschrieben, das er für eine Schnecke hielt, von welchem jedoch schon R. Leuckart² die Vermuthung aussprach, daß es wahrscheinlich eine Landplanarie sei.

¹ Vgl. meine Arbeit »Der Organismus der Acoelen«, Leipzig 1891, p. 46 ff.

¹ J. E. Gray, »On *Othelosoma*, a new genus of Afrikan slugs.« Ann. and Mag. of nat. history (4. ser.) vol. III, p. 241—242, London 1869.

² R. Leuckart, »Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während der Jahre 1865 und 1869.« Archiv f. Naturg. 35. Jahrg. 2. Bd. p. 328. Berlin 1869.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Graff Ludwig von

Artikel/Article: [3. Über Haplodiscus piger Weldon 6-7](#)